

EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental

2021



Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	3
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental	3
1.2	Energiepolitisches Profil der Region	3
2	ZUSAMMENFASSUNG KEM-QM	4
2.1	Gewählte Umsetzungsmaßnahmen	5
2.2	Kommentare des Auditors	6
2.2.1	Bisherige Erfolge der KEM	6
2.2.2	Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen	7
3	INDIKATOREN UND KENNZAHLEN	8
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2021	9
4.1	Energiepolitisches Profil	9
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2021	11
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	12
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	13
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	13
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	14
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	14
6	UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN	15



Der vorliegende EEA Auditbericht wurde vom Land Kärnten / Abteilung 8 im Auftrag des Vereins ENUK-K erstellt. Das durchgeführte KEM-QM-Audit umfasst keine Überprüfung der zweckmäßigen Verwendung der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel.

Bearbeitung

Name: Dipl.-Ing. Christoph Zettinig, Bakk.

Email: christoph.zettinig@ktn.gv.at

Web: umwelt.ktn.gv.at

Impressum

Verein ENUK-K, Energie-, Natur-, Umwelt-, Klimaschutz Kärnten, Flatschacher Straße 70, 9020 Klagenfurt

Tel.: +43 (0)563 18812, Fax: +43 (0) 536 18020

E-Mail: energiebewusst@ktn.gv.at,

UID: ATU 57317736, DVR-Nr.: 4018732

Klagenfurt, Juni 2021

Bildquelle Titelseite: <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/showkem.php?id=B569605>

1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental

Geschäftszahl der KEM:	B569605
Bezirke:	Klagenfurt-Land, Villach-Land
KEM-Manager:	Mag. Armin Bostjančič-Feinig
Größe:	535 km ²
Einwohner:	36.241 (Statistik Austria 2020)
E-Mail:	kem@carnica-rosental.at
Internet:	https://region-rosental.at/kem
Anzahl der Gemeinden:	12
Gemeinden:	Zell, Ferlach, Feistritz im Rosental, St. Margareten im Rosental, Maria Rain, Köttmannsdorf, Ludmannsdorf, Schiefeling am Wörthersee, Keutschach am See, Maria Wörth, Velden am Wörther See, Rosegg

1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Die Region erstreckt sich von den Karawanken im Süden bis an den Wörthersee im Norden und ist dementsprechend heterogen. Während die Gemeinden entlang des Wörthersees und Keutschacher Seentals sehr durch einen intensiven Sommertourismus geprägt sind, ist in der südlicheren Region eine kleinteilige Land- und Forstwirtschaft sowie sanfter Tourismus vorherrschend. Im Rosental (Gemeinden Ferlach und Feistritz) sind kleinere Industrie- und Gewerbebetriebe vorhanden.

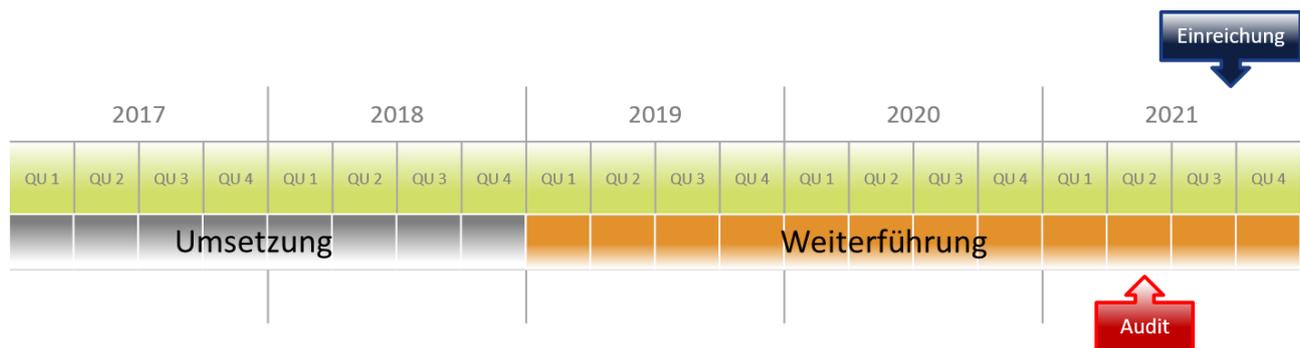
In der Region wird etwa achtmal soviel Strom produziert, als verbraucht wird, was vor allem auf drei Groß-Wasserkraftwerke an der Drau zurückzuführen ist. Ergänzt wird die regionale Stromproduktion durch eine Vielzahl an Kleinwasserkraftwerken, der in den Karawanken entspringenden Bächen und einer zunehmenden Anzahl an PV-Anlagen.

Großes Potential liegt im Wärmebereich in der Biomasse. Derzeit wird nur etwa 20% des Wärmebedarfs mit regionaler Biomasse gedeckt, obwohl die Region einen großen Waldreichtum aufweist. Dies zu ändern ist ein großer Schwerpunkt der KEM. Gemeinsam mit einer Vielzahl an Partnern (Waldwirtschaftsgemeinschaft, Fa. Regionalwärme, etc.) wird stetig daran gearbeitet, dass mehr regionale Biomasse eingesetzt wird.

Im Mobilitätsbereich konnten – nicht zuletzt durch Engagement der Region – in den letzten Jahren entscheidende Verbesserungen im Linienverkehr und in Bereichen der alternativen Mobilität (Car-Sharing, Radwegeausbau und -pflege) erreicht werden. Vorbildhaft ist die Abdeckung durch gut etablierte Mikro-ÖV-Systeme.

2 Zusammenfassung KEM-QM

Die KEM startete 2016 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und ab 01.2017 die erste Umsetzungsphase. Derzeit befindet sich die KEM in der WF1. Der Vor-Ort-Besuch durch die Auditorin fand am 17.06.2021 statt. Derzeit befindet sich die KEM noch bis 12.2021 in der Umsetzungsphase, eine weitere Entwicklung in den unter Kapitel 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis Ende der KEM-Phase möglich.



2.1 Gewählte Umsetzungsmaßnahmen

Die KEM hat sich für die Weiterführungsphase die Umsetzung von insgesamt 10 Maßnahmen zum Ziel gesetzt, wobei die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, erneuerbare Energien (Strom und Wärme) und alternative Mobilität gleichermaßen bearbeitet werden.

Die Auswahl der Maßnahmen erfolgte einerseits basierend auf den Empfehlungen des KEM-QM-Audits der Umsetzungsphase und andererseits im Rahmen integrativer Workshops des KEM-Fachausschusses, wobei mit den Maßnahmen sämtliche KEM-Gemeinden bedient werden.

Der hier dargestellte aktuelle Umsetzungsgrad ist eine Einschätzung und keine Bewertung wie im KEM-Zwischen- und Endbericht.

Maßnahme	Einschätzung Gesamtumsetzungsgrad (%) zum Zeitpunkt des Audits
MN 1: Medienarbeit auf lokaler und regionaler Ebene	80%
MN 2: Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für Gemeindebedienstete und Private	80%
MN 3: Forcierung der Bewusstseinsbildung zum Klimaschutz in Bildungseinrichtungen	100%
MN 4: Forcierung von Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen und privaten Flächen	90%
MN 5: Forcierung alternativer regionaler Mobilitätsangebote	90%
MN 6: Optimierung von Energieeinsparungspotentialen im öffentlichen und privaten Bereich	100%
MN 7: Sensibilisierung und Integration der Schulen für das Programm „Klimaschulen“	100%
MN 8: Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen	85%
MN 9: Forcierung der Endergebnisse aus dem KEM Leitprojekt „Innovative KEM Ressourcenoptimierung“	100%
MN 10: Ausbau und Etablierung eines regionalen Energieteams/KEM-Netzwerkes	80%

2.2 Kommentare der Auditorin

2.2.1 Bisherige Erfolge der KEM

Die KEM Carnica – Rosental konnte sich in der Umsetzungs- und Weiterführungsphase als kompetenter Treiber der Energiewende in der Region etablieren. Als besonders vorteilhaft hat sich die Ansiedelung des KEM-Managements beim Regionalmanagement Carnica - Rosental erwiesen, da sich die KEM einerseits gut in die Dachmarke „Carnica“ einfügt und andererseits von den Synergien mit dem Regionalmanagement profitiert. Trotz der Schwierigkeiten, die sich aus der großen Anzahl an teilnehmenden Gemeinden ergeben, ist die KEM in den Gemeinden sehr gut verankert.

Als besonders erfolgreich hat sich das KEM-Leitprojekt zur Ressourcenoptimierung aus der Umsetzungsphase erwiesen. Unter fachlicher externer Begleitung und mit intensiver Einbindung der Stakeholder der Region wurden Wege erarbeitet, die zu einer besseren regionalen Ausnutzung der regional verfügbaren Ressourcen führen sollen. Im Rahmen der zahlreichen Workshops, in die auch der KEM-QM-Berater intensiv eingebunden wurde, entstanden eine sehr fruchtbare Dynamik und persönliche Kontakte, die zu einigen konkreten Projekten in der Weiterführungsphase führten. Hervorzuheben sind dabei die Kooperationen mit der regionalen Waldwirtschaftsgemeinschaft, die u.a. in einer gemeinsamen Vermarktungsplattform für biogene Brennstoffe mündete. Außerdem konnte ein Projekt zur Substitution von etwa 1,2 Mio. Liter Heizöl pro Jahr bei einem kunststoffverarbeitenden Betrieb durch Wärme aus regionalen Hackschnitzeln, sowie die Errichtung einer alternativen Kühl-Methodik mit Fluss-Wasser und gemeinsamer PV-Projekte initiiert werden.

Weitere große Erfolge konnten im Bereich der Mobilität erzielt werden. Aus dem in der Umsetzungsphase erstellten alternativen Mobilitätskonzept und intensiven Abstimmungsgesprächen mit den Gemeinden konnten wichtige regionale Inputs an den Verkehrsverbund Kärnten weitergegeben werden, die bereitwillig aufgenommen wurden und in die Neuausschreibungen der Verkehrsdienstleistungen einfließen konnten. So konnte eine wesentliche Verbesserung des ÖV-Angebotes in der Region erreicht werden. Zusätzlich verfügt die Region über ein sehr gut etabliertes Netz an Mikro-ÖV-Systemen, ein gut ausgebautes Netz an E-Ladestationen und Rad-Verleihstationen sowie vereinzelt KEM-initiierten e-Carsharing-Angeboten.

Im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen kann die Region auf einige Mustersanierungen von Gemeindegebäuden verweisen – zuletzt wurde 2020 die Volksschule St. Margareten als mustersaniertes Objekt ihrer Bestimmung übergeben. Ebenso konnte ein erstes Projekt zur kommunalen Grünschnittkompostierung mit einem regionalen Bio-Landwirt in die Umsetzung gebracht werden.

Die KEM zeichnet sich aber auch durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit aus. Mit der Veranstaltungsreihe „Nachhaltig sanieren – Förderung kassieren“ konnten etliche HausbesitzerInnen in der Region zu Energieberatungen, dem Austausch ihrer Heizungsanlagen und umfassenden Sanierungen der Gebäude motiviert werden. Unterstützt wurde diese Aktion durch die Teilnahme von sechs der zwölf KEM-Gemeinden an der Förderaktion „Ölkesselfreie Gemeinde“, im Rahmen derer zusätzliche Gemeindeförderungen für den Heizkesseltausch ausgeschüttet wurden.

2.2.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Weitere Potentiale für eine eventuelle Weiterführung der KEM bietet das Handlungsfeld 2 - Kommunale Gebäude und Anlagen. Die Einführung einer flächendeckenden Energiebuchhaltung unter Einbeziehung digitaler Zähler-Daten in allen KEM-Gemeinden sind hier ein wichtiger nächster Schritt. Das Land Kärnten wird in Kürze den Kärntner Gemeinden ein Online-Tool „energiebuchhaltung.com“ zur Verfügung stellen. Darauf sollte zurückgegriffen werden. Es ist auf eine selbstständige Abwicklung der Energiebuchhaltung/Energiemonitoring durch die Gemeinden zu achten und es benötigt Schulung und Weiterbildung der GemeindevertreterInnen. Darauf aufbauend können weitere Sanierungsprojekte und Effizienzmaßnahmen erkannt, initiiert und umgesetzt werden.

Im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden bietet auch der Bereich der nachhaltigen Beschaffung von Betriebsmitteln Möglichkeiten für neue Maßnahmen.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen aus dem KEM-Leitprojekt im Gewerbepark Feistritz sollten auch andere Branchen bei zukünftigen Weiterführungen verstärkt in den Fokus gerückt werden. Insbesondere im Bereich Tourismus gibt es in der Region noch große Potentiale für Heizungsumstellungen, thermische Sanierungen, die Einführung von Umweltmanagementsystemen (z.B. EMAS, Umweltzeichen Tourismus) und die Forcierung regionaler Produkte in der Gastronomie.

Der Ausbau und Zuwachs an Photovoltaik in der Region zeigt eine positive Entwicklung. Hier gilt es weiterhin Umsetzungen voranzutreiben und auch neue zusätzliche Akzente zu setzen. Die Forcierung von weiteren Gemeinschaftsanlagen oder Energiegemeinschaften bietet ein breites Aufgabengebiet. Auch das Thema Kleinwasserkraft (Vernetzung der Kraftwerksbetreiber, Potentialanalyse für Optimierungen, etc.) könnte angesprochen werden, um ein weiteres potentiell Betätigungsfeld für die KEM mit den Betreibern auszuloten.

3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche E-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

	KEM-Name	Einheit	Ausgangs -jahr	Ausgangs -wert	Wert 2020
15	PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW [KEM]	kWp/1000 EW	2018	18,57	22,27
16	PV installiert pro EW [KEM]	kWp/EW	2018	0,12	0,16
26	Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben) [KEM]	%	2018	2,13	5,61
27	Anteil neu zugelassene KFZ mit alternativen Antrieben [KEM]	%	2018	1,13	4,85
32	Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 EW [KEM]	Anzahl/1000 EW	2018	5,63	11,86

Die Auswertung der gewählten Indikatoren zeigt die Wirkung der von der KEM ausgewählten Maßnahmen. Im Rahmen der Maßnahme 4 wurde der Ausbau von Photovoltaikanlagen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich forciert. Durch gezielte Veranstaltungen in den Gemeinden und Beratungstätigkeit konnten zusätzliche Privatpersonen und Betriebe animiert werden, PV-Anlagen zu installieren, was sich in der Steigerung des Indikators 16 widerspiegelt. Gemeinden wurden explizit zur Nutzung beraten und bei der Projektentwicklung gemeinsam mit externen Partnern unterstützt, wodurch es auch zur Umsetzung einzelner Anlagen kam, was zur Steigerung des Indikator 15 führte. Nichts desto trotz besteht in diesen Bereichen weiterhin großes Potential für weitere Maßnahmen, da die geeigneten Flächen und Potentiale weitgehend noch nicht ausgeschöpft sind.

Bei den Indikatoren 26 und 27 liegt die Region im allgemeinen Trend, dass e-Mobilität zunehmend mehr Durchdringung erfährt. Seitens der Region wurde dies beispielsweise mit der Organisation von Mobilitätstagen, der Neuerrichtung von Ladestationen und der Unterstützung von e-Carsharing-Modellen unterstützt. Aber auch hier zeigt die Interpretation der Werte, dass zwar der Trend sehr positiv ist, aber dennoch genügend weiteres Potential vorhanden ist.

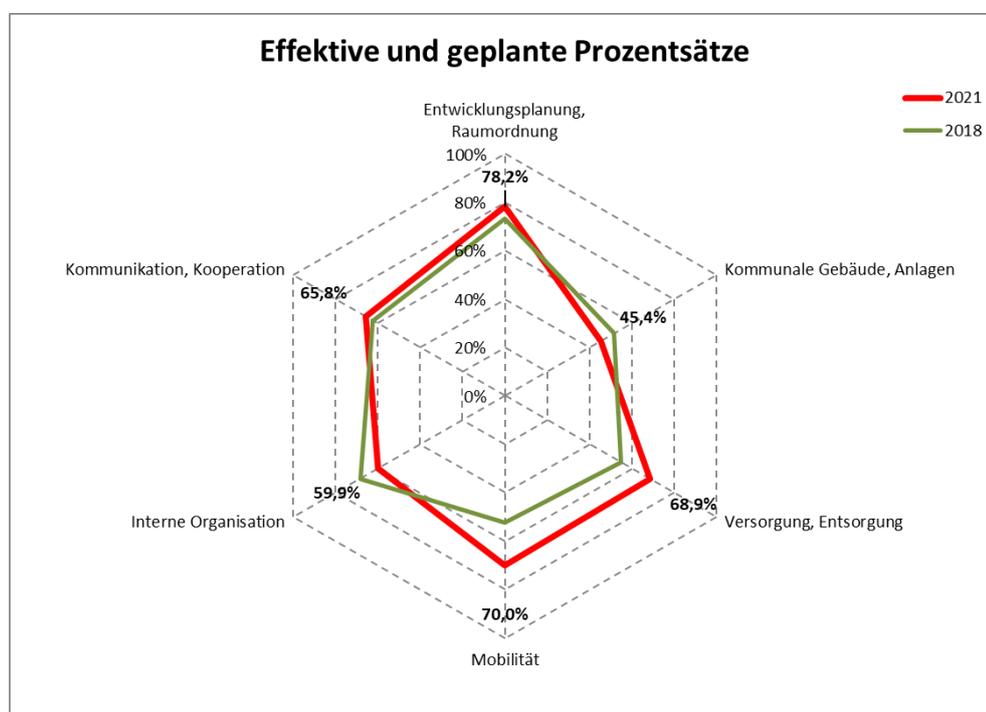
Besonders hoch war in dieser Weiterführungsphase die Steigerung bei den Energieberatungen (Indikator 32). Das kostenlose Beratungsangebot des Landes wurde im Rahmen eigener Veranstaltungsserien und anderer Kommunikationskanäle konsequent beworben.

4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2021

	2018	2021
Umsetzungsgrad	61,3 %	65,6 %

Der Umsetzungsgrad bezieht sich auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

4.1 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Region Carnica - Rosental wird deutlich, dass in nahezu allen Bereichen bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Wobei mit Ausnahme des Handlungsfeldes 2 in allen Bereichen eine überdurchschnittlich gute Potentialausschöpfung gegeben ist.

Die höchste Bewertung erfolgte im Handlungsfeld 1. Dies ist einerseits auf qualitativ hochwertige Konzepte (aktualisiertes Umsetzungskonzept, alternatives Mobilitätskonzept, Grundlagen-Datenerhebungen) und andererseits auf die Ergebnisse des KEM-Leitprojektes zur Ressourcenoptimierung zurückzuführen, das wesentliche Handlungsoptionen zur besseren Nutzung regionaler Biomasse aufgezeigt hat und entsprechende Projekte zur Folge hatte. Außerdem wirkt sich hier aus, dass ein großer Anteil der Gemeinden auch an anderen Programmen (e5, Klimabündnis) teilnimmt.

Eine ähnlich hohe Bewertung konnte im Handlungsfeld 4 (Mobilität) erreicht werden. Dies ist vor allem dem zu verdanken, dass die Qualität des öffentlichen Verkehrs in der Region wesentlich verbessert werden konnte. Die KEM hat insofern einen großen Anteil daran, dass sie ein alternatives Mobilitätskonzept erstellte, die Bedürfnisse der Gemeinden erhob und diese aktiv an den Verkehrsverbund herangetragen hat, sodass diese



bei kürzlich durchgeführten Ausschreibungen von Verkehrsdienstleistungen berücksichtigt werden konnten. Darüber hinaus bestehen in allen 12 KEM-Gemeinden gut etablierte Bedarfsverkehre (v.a. GO-Mobil), neue e-Carsharing-Angebote und eine von der Region koordinierte Radweg-Pflege.

Defizite bestehen im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen, was insbesondere auf die Größe der Region zurückzuführen ist und dass einheitliche Standards – sowohl bezüglich der Errichtung und Sanierung von Gebäuden, als auch bezüglich der Energiebuchhaltung – nicht vorhanden sind. Wiewohl hier betont werden muss, dass die Region Carnica zu den Regionen mit der höchsten Dichte an Mustersanierungen kommunaler Objekte zählt.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2021

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	38,0	38,0	29,7	78,16%
1.1 Konzepte, Strategie	22,0	22,0	14,3	0,00%
1.2 Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	16,0	10,0	9,0	0,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	26,0	26,0	11,8	45,38%
2.1 Energie- und Wassermanagement	20,0	20,0	9,4	47,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	6,0	6,0	2,4	40,00%
3 Versorgung, Entsorgung	30,0	18,0	12,4	68,89%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	30,0	18,0	12,4	68,89%
4 Mobilität	48,0	48,0	33,6	70,00%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	3,2	40,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	10,0	10,0	9,0	90,00%
4.4 Öffentlicher Verkehr	14,0	14,0	12,0	85,71%
4.5 Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	9,4	58,75%
5 Interne Organisation	42,0	42,0	25,1	59,86%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	10,8	90,00%
5.2 Interne Prozesse	22,0	22,0	11,7	53,18%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	2,6	33,00%
6 Kommunikation, Kooperation	80,0	80,0	52,6	65,75%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,2	65,00%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	22,0	22,0	11,6	52,73%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft,	14,0	14,0	10,2	72,86%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen	22,0	22,0	16,0	72,73%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	9,6	68,57%
Total	264,0	252,0	165,2	65,57%

5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potentiale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit alleine.

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken der Region:

- Gut strukturiertes Umsetzungskonzept
- Erstellung eines eigenen alternativen Mobilitätskonzeptes
- Leitprojekt zur Ressourcenoptimierung mit dem Ziel, u.a. die Nutzung regionaler Biomasse zu forcieren

Potentiale der Region:

- regelmäßige Analyse der Energieverbrauchs-Situation und CO₂-Bilanz
- Weitere Umsetzung der im Rahmen des Leitprojekts aufgezeigten Stoßrichtungen

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken der Region:

- große Anzahl an qualitativ hochwertigen Mustersanierungen in der Region
- Beratung kommunaler Entscheidungsträger mit kompetenten Partnern aus der Region (ArchitektInnen, EnergieberaterInnen)

Potentiale der Region:

- Erarbeitung eines Standards für die Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude, der beispielsweise auf die klima:aktiv-Gebäudestandards und die Baukulturellen Leitlinien des Landes Kärnten Bezug nimmt
- Einführung einer einheitlichen regelmäßigen Energiebuchhaltung in allen Gemeinden - beispielsweise auf Basis des Programms energiebuchhaltung.com – und Erstellung eines dementsprechenden jährlichen Berichts
- Weitere Forcierung der LED-Umstellung bei der Straßenbeleuchtung, von mustergültigen Sanierungen und weiteren Effizienzsteigerungen bei kommunalen Gebäuden und Anlagen

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken der Region:

- Analyse der Abwärme-Situation im Gewerbepark Feistritz im Rosental und Einleitung von Optimierungsmaßnahmen
- große Anzahl von Fernwärme-versorgten Gebieten, die mit regionaler Biomasse versorgt werden
- überdurchschnittlich hohe Ökostrom-Produktion aus Wasserkraft und PV

Potenziale der Region:

- Weitere Maßnahmen, um Private und Unternehmen zum Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger zu motivieren – z.B. indem maßgeschneiderte Angebote mit regionalen Anbietern entwickelt werden
- Spezifische Angebote/Maßnahmen, um Gewerbe- und Tourismusbetriebe zum Umstieg auf erneuerbare Wärme und/oder PV zu bewegen
- Potentialanalyse für Maßnahmen im Bereich (Klein-)Wasserkraft

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken: der Region

- große Verbesserungen bei der Qualität des öffentlichen Verkehrs (neue Linienführungen, Taktverdichtungen, neue Haltestellen, etc.)
- flächendeckende, gut etablierte Mikro-ÖV-Systeme und neue e-Carsharing- bzw. Radverleih-Angebote
- neue Radweg-Verbindungen und durch die Region koordinierte Radwege-Pflege

Potenziale der Region:

- weitere Initiativen zur Umstellung kommunaler Fuhrparke auf alternative Antriebe
- verstärkte gemeinsame Nutzung von kommunalen Fahrzeugen und Geräten und andere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung (z.B. Schulungen der Mitarbeiter*innen)
- Marketing-Offensive für die neuen Mobilitäts-Angebote

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken der Region:

- Klare personelle Strukturen, Gremien und Ansprechpartner in allen Gemeinden
- sehr strukturierte Maßnahmenplanung und -umsetzung
- Regelmäßige Präsenz des Modelregionsmanagers in allen Gemeinden

Potenziale der Region:

- Einführung einer nachhaltigen und regionalen Beschaffung; Entwicklung nachhaltiger Beschaffungsrichtlinien in allen Gemeinden
- Ausbau des Weiterbildungsangebotes für Gemeindemitarbeiter*innen (z.B. Schulungen, Exkursionen)
- Steigerung des Eigenmittelanteils

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Stärken der Region:

- intensive Pressearbeit und Veranstaltungs-Tätigkeit
- erfolgreiche Klimaschulen-Projekte wurden umgesetzt
- intensive Kooperationen mit Unternehmen und Verbänden in der Region (z.B. Gewerbepark Feistritz, Fa. Regionalwärme, Waldwirtschaftsgemeinschaft, regionale Banken, etc.)

Potenziale der Region:

- intensivere Kommunikation der Gemeinden zur Klima- und Energiemodellregion (z.B. auf gemeindeeigenen Homepages und Medienkanälen)
- Projekte gemeinsam mit anderen Regionen, Universitäten oder Forschungseinrichtungen

6 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Ing. ⁱⁿ Eva Otepka,

KEM-QM nach EEA, Auditorin

Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ



Dipl.-Ing. Christoph Zettinig, Bakk., KEM QM nach EEA Berater

Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8